

## Was ich dir wünsche

Ich wünsche dir Freude.  
Freude, die manchmal auf leisen Sohlen  
heiter in deine Tage einzieht.  
Sie soll dich begleiten,  
wie Katzen das Leben der Menschen begleiten:  
mal wild verspielt, mal alle Viere von sich streckend,  
verträumt, ruhend.

Ich wünsche dir Freude, die völlig unverhofft vor deiner Tür steht und  
dich hochhebt, deine Tage mit Musik anfüllt  
und in deiner Seele zum Tanz wird.

Ich wünsche dir Flüsse und Seen und Meere, die so blau glitzern, dass  
deine Augen sich darin versenken und in dir die Erinnerung an die Magie  
des Wassers wachrufen,  
die Wärme, die Sanftheit und auch die bewegende Kraft,  
die selbst Steine verwandeln kann.

Ich wünsche dir Horizonte, die deine Augen so weit sehen lassen, dass du  
die Weite in deinem Herzen spürst  
und fast schmerzhaft fühlst;  
weiter voller Raum ist für dich da,  
für dich und deine Wünsche, Träume und Taten.  
Du kannst losgehen und sie entdecken und mit Leben erfüllen.

Ich wünsche dir den passenden Wind für deine Segel.  
Ich wünsche dir die Zeit für zarte Berührungen des Windes,  
und im tosenden Sturm wünsche ich dir  
einen ganz eigenen festen Stand.

Ich wünsche dir ein Fleckchen Erde,  
wohin du immer wieder heimkommen kannst und wo Menschen für dich da  
sind, die in deine Augen schauen, mit dir lachen,  
einfach mit dir sind -

auch wenn die Tage mal nicht die Pracht der Farben wie ein Füllhorn über dich ausgeschüttet haben.

Ich wünsche dir Zeiten, wo du satt und zufrieden in dir selber ruhst und es nichts gibt, was dazugetan oder weggenommen werden sollte im Wunder deines Lebens.

Ich wünsche dir tiefen Glauben an deine Kraft und deine Liebe, und Liebe zu deiner Pflicht und Liebe in der Kür.

Und ich wünsche dir Mut und Entschlossenheit, immer wieder neu das Leben anzupacken und zu tun, was deins ist - auch wenn der Weg weit erscheint. Manchmal zeigt sich erst mit der Weite des Weges und der Länge der Zeit die Kraft und das Herz.

Ich wünsche dir, dass Gott, das göttliche - sei es Christus, Buddha, Allah oder die Naturgötter und Göttinnen, deinen Weg segnen.

Und ich wünsche dir Zähigkeit für die Zeiten, wo es scheint, als wäre alles, was gerade gesagt wurde, nur poetisches Geschwätz.

Glaube, spüre und wisse in den Zeiten des Eises, des Frostes, der zugefrorenen Scheiben und der kalten Herzen:

Es wird immer wieder Neujahr  
und es wird immer wieder Frühling -  
in jedem Teil der Welt,  
auch wenn er sich je nach Kontinent anders zeigt  
und die Herzen der Mitmenschen anders öffnet und wärmt.

(Ein Text von Christl Altmann, etwas verändert und bearbeitet von Dietmar R. Ehlert)